



Evangelische  
Versöhnungskirche  
in der KZ-Gedenkstätte Dachau



## PROGRAMM

.....  
*September 2018 bis Februar 2019*

**Lernen, erinnern und gedenken am authentischen Ort** – das ist bei Führungen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau möglich. Mitarbeitende der Versöhnungskirche begleiten Gruppen und Schulklassen während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte von 9 Uhr bis 17 Uhr, dienstags allerdings erst ab 11 Uhr und sonntags nicht zur Gottesdienstzeit (11–13 Uhr). Montags bieten wir keine Führungen an. Bringen Sie bitte zu einer Führung mindestens zweieinhalb, besser drei Stunden Zeit mit. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Unsere Führungen sind kostenlos. Anfragen, auch für Raumreservierungen für eigene Andachten und Gespräche, richten Sie bitte an unser Büro.



Einzelgäste sind uns ebenfalls willkommen. Der Kirchenraum lädt täglich von 9 bis 17 Uhr zu Stille und Einkehr ein. Der Gesprächs- und Ausstellungsraum ist in der Regel von Montag bis Samstag von 10 bis 16 Uhr sowie am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst von 12 bis 13 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht Ihnen auch ein Teammitglied als Ansprechperson zur Verfügung. Bei Einzelgesprächen bitten wir um Voranmeldung.

Bei unseren Führungen stehen immer Schicksale von konkreten KZ-Häftlingen im Mittelpunkt: Namen statt Nummern. Wer sich intensiver mit einer Lebensgeschichte beschäftigen will, ist eingeladen, am Lesetisch im Gesprächsraum im „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ zu blättern und sich an diesem Projekt selbst zu beteiligen: [www.gedaechtnisbuch.org](http://www.gedaechtnisbuch.org).

Auf [www.ekd.kirchenlandkarte.de](http://www.ekd.kirchenlandkarte.de) findet sich ein Audioguide für die Versöhnungskirche. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen. Allgemeine Informationen bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau: [www.kz-gedenkstaette-dachau.de](http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de).

---

### IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Pfarrerin Claudia Mühlbacher, Diakon Klaus Schultz. Gestaltung: Christian Topp, München. Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Andechs. Titelfoto: Christian Topp



Ruth Meros heute und in ihrer Jugend

## Liebe Leserin, lieber Leser,

vor 80 Jahren annektierte Hitler die Grenzgebiete der Tschechoslowakei. Während ein Großteil der deutschen Bevölkerung dies feierte, begann im „Sudetengau“ für Kommunisten, Sozialdemokraten, Tschechen und Juden der NS-Terror. Viele wurden im KZ Dachau misshandelt. Wir erinnern am 14. Oktober daran. Wenige Wochen danach brannten die Synagogen und mehr als 30.000 jüdische Männer wurden in Konzentrationslager verschleppt, etwa 11.000 davon nach Dachau. Der Opfer dieser Pogrome und aller Holocaustopfer gedenken wir. Wir sind dankbar, dass Verfolgte und deren Nachkommen nach Dachau kommen und zu uns sprechen: am 8. November Tim und Stephen Locke beim Gedenken im Rathaus, am 18. November Ruth Meros beim Rundfunkgottesdienst in der Versöhnungskirche und am 7. Februar Natan Grossmann beim Zeitzeugengespräch im Karmel.

Vor 70 Jahren verabschiedeten die Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, „da die Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen“. Mit einem Filmgespräch im Dachauer Cinema würdigen wir am 10. Dezember, dass sich die Mitgliedsstaaten 1948 verpflichtet haben, auf die „Achtung und Einhaltung der Menschenrechte hinzuwirken“, und beklagen die aktuellen Menschenrechtsverletzungen. Eine besondere Ermutigung zum Einsatz für die Menschenrechte und gegen Rassismus wird im Januar mit unserer Beteiligung von „Nie wieder – Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball“ ausgehen, von der zweiten bundesweiten Versammlung in Frankfurt am Main und von Aktionen in vielen Bundesligastadien.

Mit Dank für Ihre Unterstützung und in der Hoffnung auf viele interessante Gespräche und Begegnungen – und Gottes gutes Geleit

**Björn Mensing**  
Pfarrer

**Claudia Mühlbacher**  
Pfarrerin

**Klaus Schultz**  
Diakon

.....  
14. September 2018 | 19 Uhr | FREITAG  
.....

## **Die Angstprediger**

**BUCHVORSTELLUNG ÜBER „RECHTE CHRISTEN“** Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Straße 24

Seit 2013 ist die Spaltung konservativer christlicher Kreise in einen moderaten und einen stärker nach rechts driftenden Teil zu beobachten. Nach der Einschätzung von Liane Bednarz gewinnt dieser Flügel zunehmend an Einfluss in politischen Parteien, Zeitschriftenredaktionen, Volks- und Freikirchen. Es geht gegen angebliche Gefahren wie „Islamisierung“ und „Genderwahn“ sowie gegen die Ehe für alle.

*Dr. Liane Bednarz, Juristin und Publizistin, stellt ihr neues Buch vor.*

*Kooperation: Evangelische Stadtakademie München,  
NS-Dokumentationszentrum München*

*Eintritt 8 € (ermäßigt 7 €), Auszubildende und Studierende frei*

.....  
23. September 2018 | 11.30 Uhr | SONNTAG  
.....

## **Dachauer Dialoge**

**FILMGESPRÄCH ZUM ZWEITEN TODESTAG VON MAX MANNHEIMER**  
Kino Cinema Dachau, Fraunhoferstraße 5

„Dachauer Dialoge“ ist ein Film über die tiefe Freundschaft zwischen Schwester Elija Boßler aus dem Karmelitinnenkloster Heilig Blut Dachau und dem jüdischen Dachau-Überlebenden Max Mannheimer. Der Film (73 Minuten) dokumentiert ein Zwiegespräch des ungleichen Paares im Oktober 2015.

*Das Filmgespräch wird am zweiten Todestag von Dr. h.c. Max Mannheimer (1920–2016) von Dachauer Einrichtungen und Vereinigungen veranstaltet, die über Jahrzehnte mit dem Zeitzeugen, Präsidenten der Lagergemeinschaft Dachau und Vizepräsidenten des Comité International de Dachau verbunden waren. Sr. Elija Boßler OCD und der Regisseur Michael Bernstein stehen nach der Filmvorführung für Fragen des Publikums zur Verfügung. Es wird beim Nachgespräch auch um die Frage gehen, wie die Erinnerung an den großen Menschenfreund, Kämpfer gegen Rechtsextremismus und Brückenbauer in Zukunft weitergetragen werden kann.*

*Kartenreservierungen im Kino unter Tel. 081 31 / 266 99,  
Eintritt 7,50 €*



Beerdigung von Max Mannheimer

.....  
**7. Oktober 2018 | 14.30 Uhr | SONNTAG**  
.....

## **Neuer Israelitischer Friedhof**

**FÜHRUNG** Treffpunkt: Garchinger Straße 37, München

Baurat Hans Grässel gestaltete den 1908 eröffneten Friedhof. Sein Bestreben war – der jüdischen Friedhofskultur entsprechend – Trost und Frieden zu vermitteln. Der Waldfriedhof ist für 10.000 Gräber ausgelegt. Derzeit sind etwa 8.500 Gräber belegt. Auch das Grab von Max Mannheimer befindet sich dort. Der Friedhof gilt als Sinnbild der Vergänglichkeit. Deshalb werden die alten Gräber und Grabsteine nicht entfernt. Unkraut, das auf Gräbern wächst, wird nicht gejätet, und Bäume nur beschnitten, wenn sie Trauernde gefährden könnten.

*Termin unter Vorbehalt, Anmeldung erforderlich bis 1. Oktober 2018, Tel. 081 31/99688-0 oder [info@dachauer-forum.de](mailto:info@dachauer-forum.de)*

*Kooperation: Dachauer Forum und Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau*

.....  
**10. Oktober 2018 | 19.30 Uhr | MITTWOCH**  
.....

## **„Auf den Blöcken der Italiener mangelt es an allem“**

**VORTRAG ÜBER ITALIENISCHE HÄFTLINGE IM KZ DACHAU**  
Versöhnungskirche

Nach der Kapitulation Italiens im September 1943 besetzte die deutsche Wehrmacht große Teile des Landes. Über 9.500 Italiener wurden ins KZ Dachau deportiert, zumeist Partisanen, Gefangene aus Militärgefängnissen und Kriegsgefangene, die Widerstand geleistet hatten. Da sie als abtrünnige Verbündete, als „Verräter“ galten, waren sie besonders brutalen Misshandlungen und Demütigungen der SS-Wachmannschaften ausgesetzt.

*Referentin: Dr. Gabriele Hammermann, Historikerin, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau*

*Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge, KZ-Gedenkstätte Dachau*

.....  
14. Oktober 2018 | 11 Uhr | SONNTAG  
.....

## **Vor 80 Jahren kamen die ersten Häftlinge aus dem Sudetenland ins KZ Dachau**

GEDENKGOTTESDIENST Versöhnungskirche

Nach dem „Münchener Abkommen“ besetzte die Wehrmacht Anfang Oktober 1938 die tschechischen Grenzgebiete. Die meisten dort lebenden Sudetendeutschen feierten den „Anschluss“. Sofort begann die Jagd auf die Gegner der Annexion. Anfangs wurden besonders Kommunisten, Sozialdemokraten, Juden und Tschechen terrorisiert. Bald dehnten die Nazis ihre Verfolgung auf alle aus, die sich der Gleichschaltung im NS-Staat widersetzten, darunter auch viele engagierte Katholiken.

*Der Gottesdienst erinnert an die KZ-Häftlinge aus dem Sudetenland, aber auch an das Schicksal, das viele Sudetendeutsche bei und nach Kriegsende im Rahmen der Vertreibung erlitten. Nicht wenige fanden in Dachau eine neue Heimat.*

.....  
18. Oktober 2018 | 18 Uhr | DONNERSTAG  
.....

## **Leben einer Widerständigen**

EIN ABEND ZUM 75. JAHRESTAG DER VERHAFTUNG VON MARIE-LUISE SCHULTZE-JAHN Evangelische Jugendkirche, Bad-Schachener-Straße 28, München

Marie-Luise Schultze-Jahn wird vor hundert Jahren in Ostpreußen geboren. Zum Chemiestudium geht sie nach München, wo sie am 18. Oktober 1943 verhaftet wird. Die Studentin hat gemeinsam mit ihrem Freund Hans Leipelt das letzte Flugblatt der Weißen Rose weiterverbreitet und die notleidende Familie des von der NS-Justiz ermordeten Kurt Huber unterstützt. Hans wird in München-Stadelheim hingerichtet, Marie-Luise bei Kriegsende im Zuchthaus Aichach befreit. Sie studiert Medizin und eröffnet eine Arztpraxis in Bad Tölz. In den letzten Jahrzehnten ihres Lebens widmet sie sich als Zeitzeugin der Erinnerung an Hans Leipelt und andere NS-Verfolgte und warnt vor neuem Rechtsextremismus.

*Es wird die Dokumentation „Die Widerständigen“ von Katrin Seybold gezeigt. Und es wird die Frage diskutiert, was die Erinnerung an diese Widerstandskämpferin, die 2010 in Bad Tölz starb, für uns heute bedeutet.*

*Weitere Veranstaltungen im Gedenkjahr 75 Jahre Weiße Rose finden sich unter [www.75jahreweisserose.de](http://www.75jahreweisserose.de)*

1.–4. November 2018 | DONNERSTAG BIS SONNTAG

## Risiera di San Sabba, Synagoge Triest, Foiba di Basovizza

GEDENKSTÄTTENFAHRT NACH ITALIEN

Die Risiera di San Sabba in Triest war von Oktober 1943 bis April 1945 ein KZ. Fast ausgelöscht wurde die große jüdische Gemeinde der Stadt. Die Foiba di Basovizza ist ein tiefer Höhlenschacht auf der Hochebene des Triestiner Karsts. Dort wurden 1945 tausende Italiener getötet.

Anmeldung (Warteliste) unter Tel. 081 31/99688–0  
oder [info@dachauer-forum.de](mailto:info@dachauer-forum.de)

8. November 2018 | 19 Uhr | DONNERSTAG

## 80. Jahrestag der Pogromnacht

GEDENKEN MIT ENKELN VON DACHAUER HOLOCAUSTOPFERN  
Dachauer Rathaus, Konrad-Adenauer-Straße 2–6

Fünfzehn Bürgerinnen und Bürger Dachaus wurden wegen ihrer jüdischen Herkunft bereits am Tag vor der Pogromnacht aus der Stadt vertrieben. An die Verfolgten erinnert ein Gespräch mit Tim und Stephen Locke, Enkelsöhnen von Vera und Hans Neumeyer. Die Tanzlehrerin und der blinde Musiklehrer lebten in Dachau, in der heutigen Hermann-Stockmann-Straße 10. Im November 1938 gehörten sie zu den Vertriebenen. Im Mai 1939 konnten sie noch ihre beiden Kinder Ruth (15) und Raimund (14) nach England in Sicherheit bringen. Sie selbst wurden 1942 in Konzentrationslager verschleppt und ermordet.

*Ruth Locke, geb. Neumeyer, kam 2005 zur Verlegung der „Stolpersteine“ für ihre Eltern nach Dachau. Tim und Stephen Locke, Söhne der 2012 verstorbenen Zeitzeugin, kommen als Ehrengäste ins Rathaus. Es erklingen Kompositionen ihres Großvaters Hans Neumeyer. OB Florian Hartmann gedenkt der Dachauer Opfer.*



Am 9. November werden die Stolpersteine gepflegt; Beginn um 11 Uhr am Dachauer Forum, Ludwig-Ganghofer-Straße 4.

Trägerkreis Pogromnachtgedenken in Dachau

.....  
**18. November 2018 | 10 Uhr | SONNTAG**  
.....

## **80 Jahre Novemberpogrome**

**RUNDFUNKGOTTESDIENST MIT ZEITZEUGENBERICHT**  
Versöhnungskirche

In den Tagen und Wochen nach der Pogromnacht verschleppten die Nationalsozialisten etwa 30.000 jüdische Männer in Konzentrationslagern, fast 11.000 davon nach Dachau. Einer von ihnen war Emil Goldschmidt aus München. Seine heute 96-jährige Tochter Ruth Meros berichtet 80 Jahre danach im Rahmen des Rundfunkgottesdienstes von ihren Erinnerungen an die Verhaftung des Vaters und an die brennende Synagoge Ohel Jakob. Im Gottesdienst gedenkt Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, der Opfer der Novemberpogrome. Er erinnert auch an das Schweigen der Kirchenleitung zu den Verbrechen und an den Protest einzelner Christenmenschen. Der Gottesdienst setzt zudem ein Zeichen gegen alle aktuellen Formen von Antisemitismus und Rassismus.

*Der öffentliche Gottesdienst wird live vom Deutschlandfunk übertragen; Plätze in der Kirche bitte bis 9.50 Uhr einnehmen.*

.....  
**27. November 2018 | 19.30 Uhr | DIENSTAG**  
.....

## **„Ich muss schwitzen Tag und Nacht“**

**VORTRAG ÜBER SPÄTFOLGEN DER KZ-HAFT** Versöhnungskirche

Jahre nach der KZ-Haft ringen viele ehemalige Häftlinge ums Überleben. Krankheiten und psychische Traumafolgen bestimmen ihren Alltag. Eine Rückkehr zur Familie und in die vertraute Umgebung ist oft nicht möglich. Finanzielle Nöte, fehlende Anerkennung und der vergebliche Kampf um Entschädigung setzen ihnen zu. In der Wirtschaftswunderzeit hat ihr Leid keinen Platz. Gutachten des Gesundheitsamtes Dachau gewähren einen Einblick in die verdrängte Seite der Fünfzigerjahre.

*Sabine Gerhardus vom Dachauer Gedächtnisbuchprojekt und Dr. Jürgen Müller-Hohagen, Psychologe und Psychotherapeut, berichten.*

*Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge*



.....  
**10. Dezember 2018 | 19 Uhr | MONTAG**  
 .....

## **„I am not your Negro“**

FILMGESPRÄCH ZU 70 JAHRE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE Kino Cinema Dachau, Fraunhoferstraße 5

Als der afroamerikanische Schriftsteller James Baldwin 1987 starb, hinterließ er ein unvollendetes Manuskript. Es sollte eine persönliche Auseinandersetzung mit den Biographien dreier Freunde werden, die als Menschenrechtsaktivisten ermordet wurden: Medgar Evers (1963), Malcolm X (1965) und Martin Luther King (1968). Mit „I am not your Negro“ schreibt der Regisseur Raoul Peck das furiose Fragment im Geiste des Autors filmisch fort und verdichtet es zu einer beißenden Analyse der Situation von Afroamerikanern in den USA.

*Nach dem Film (95 Minuten, 2017) steht Modupe Laja von der „Initiative Schwarze Menschen in Deutschland“ für Fragen des Publikums zur Verfügung und berichtet über Rassismuserfahrungen von „People of Color“ in Deutschland. Sie hat Amerikanistik/Anglistik, Hispanistik und Ökonomie in Gießen studiert, lebt in München und ist als Referentin zu Themen wie Schwarze Diaspora und rassismuskritische Bildung tätig und hat zu diesen Themen publiziert.*

*Kooperation: Runder Tisch gegen Rassismus Dachau e.V., Cinema Dachau*

*Kartenreservierungen im Kino unter Tel. 081 31 / 266 99, Sonderpreis 5 Euro*

.....  
11.– 13. Januar 2019 | FREITAG BIS SONNTAG  
.....

## **Ermutigung zur Einmischung**

2. FRANKFURTER VERSAMMLUNG IM FUSSBALL Hessische Sportschule, Frankfurt am Main

Hinter der Versammlung steht das Bündnis „!Nie wieder – Initiative Erinnerungstag im deutschen Fußball“, das sich – gegründet in der Versöhnungskirche – dem Auftrag der überlebenden Häftlinge verpflichtet fühlt. Auch mit der Versammlung wendet es sich gegen Antisemitismus, Nationalismus, wachsende Demokratie- und Europafeindlichkeit – innerhalb und außerhalb des Stadions. In Diskussionsforen werden Ideen und Projekte vorgestellt und entwickelt, die einen Beitrag für ein gerechtes und demokratisches Deutschland und Europa leisten können. Daran beteiligen sich Persönlichkeiten aus Fußball, Literatur, Musik, Politik und Gesellschaft, unter ihnen die Shoah-Überlebenden Esther Bejarano und Dr. h.c. Charlotte Knobloch sowie Daniel Cohn-Bendit, Werner Hansch und Katharina Kerr.

*Ausschreibung und Anmeldung unter [www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php](http://www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php)*

*Kooperation: !Nie wieder, Makkabi Deutschland e.V., DFL Stiftung, DFB-Kulturstiftung*

*!Nie wieder plant in enger Kooperation mit Faninitiativen, dem DFB und der DFL zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus rund um den 19. Spieltag (25.–27. Januar 2019) Aktionen in den Stadien der beiden Bundesligen. Nähere Informationen unter [www.niewieder.info](http://www.niewieder.info).*

.....  
15. Januar 2019 | 19 Uhr | DIENSTAG  
.....

## **Der lange Weg der Kirchen zur Demokratie**

VORTRÄGE UND DISKUSSION Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Straße 24

Evangelische wie katholische Theologie und Kirche in Deutschland taten sich lange schwer mit der Demokratie: obrigkeitsstaatliches Denken, die Verflechtung von Thron und Altar, die Angst vor Liberalismus, katholisches Naturrechtsdenken und die deutsche Romantik – die Gründe sind vielfältig. Die Protestanten machte dies anfällig für den Nationalsozialismus. Wie lange hat es gedauert, bis die beiden Kirchen die Demokratie bejahten? Und wo stehen sie heute?

*Referenten: Prof. Dr. Reiner Anselm, Sozialethiker, Evang.-Theologische Fakultät, und Prof. Dr. Franz Xaver Bischof, Kirchenhistoriker, Kath.-Theologische Fakultät an der LMU München.*

27. Januar 2019 | 19 Uhr | SONNTAG

## Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

ZEITZEUGENGESPRÄCH Ludwig-Thoma-Haus,  
Augsburger Straße 23, Dachau

Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wird in Deutschland seit 1996 als „Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus“ begangen. In Dachau ist dazu ein Zeitzeugengespräch geplant.

*Trägerkreis NS-Opfer-Gedenktag in Dachau*

31. Januar 2019 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG

## Evangelische Kirche und Konzentrationslager

BUCHVORSTELLUNG Versöhnungskirche

Um das Verhältnis der evangelischen Kirche zum KZ-System zwischen 1933 und 1945 darzustellen, untersucht Rebecca Scherf in ihrer Doktorarbeit wesentliche Aspekte. Bis 1937 duldete die SS noch kirchliche Seelsorge in den Lagern. Andererseits wurde bereits im März 1933 der erste evangelische Pfarrer in KZ-Haft genommen, bis März 1945 waren es insgesamt 71 deutsche Geistliche. In einem Überblick dokumentiert die Autorin erstmals alle diese Geistlichen. Ein Großteil der Inhaftierungen erfolgte 1935 und 1941/42, zumeist in den Lagern Sachsenburg und Dachau. Auf der Grundlage von Tagebucheinträgen und Predigten wird das protestantische Leben der Geistlichen im Dachauer Pfarrerblock rekonstruiert – eine wichtige Ergänzung zu den

bereits vorliegenden Studien zu den katholischen Priestern, die mit mehr als 90 Prozent die Mehrheit der Geistlichen im KZ Dachau stellten.

*Referentin: Dr. Rebecca Scherf, Kirchenhistorikerin, Ludwig-Maximilians-Universität München. Ein Verzeichnis aller evangelischen Geistlichen im KZ Dachau steht auf der Website der Versöhnungskirche.*



*Pfarrer Helmut Hesse,  
† KZ Dachau, 24.11.1943*

.....  
**7. Februar 2019 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG**  
.....

## **„Ich wurde am 2. Mai 1945 neu geboren“**

ZEITZEUGENGESPRÄCH MIT NATAN GROSSMANN

Karmel Heilig Blut Dachau

Natan Grossmann wurde 1927 im polnischen Zgierz bei Łódź geboren. Nach der deutschen Besetzung seiner Heimat wurde er mit seiner jüdischen Familie 1940 ins Ghetto Litzmannstadt (Łódź) zwangsweise umgesiedelt. Ab 1942 war er dort ganz allein: sein älterer Bruder und sein Vater ermordet, seine Mutter verhungert. Im August 1944 wurde das Ghetto aufgelöst, Natan nach Auschwitz transportiert, dann weiter in das KZ-Außenlager Vechelde bei Braunschweig zur Zwangsarbeit. Im März 1945 musste er auf einen Todesmarsch. Bei Ludwigslust (Mecklenburg) wurde er am 2. Mai durch US-Truppen befreit. Nach 15 Jahren in Israel lebt er seit 1961 in München und widmet sich in seiner Freizeit dem Sport, heute als Ehrenmitglied des TSV Maccabi München.

*Kooperation: Katholische Seelsorge, Karmel Heilig Blut*

.....  
**21. Februar 2019 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG**  
.....

## **Transit Belgien**

BUCHVORSTELLUNG ÜBER DEUTSCHE UND ÖSTERREICHISCHE KÜNSTLER IM EXIL 1933-1945 Stadtbücherei Dachau, Max-Mannheimer-Platz 3

1933 begann die Flucht der Schriftsteller, Maler, Schauspieler und Musiker, die wegen ihrer jüdischen Herkunft und ihres politischen Engagements von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Die ideologische Gleichschaltung des Kunstbetriebs, bei der zahlreiche Werke als „entartet“ verboten und zerstört wurden, war für weitere Künstler ein Grund, Deutschland zu verlassen. Für viele war Belgien eine bedeutsame Station. Als die Wehrmacht Belgien im Mai 1940 überfiel, hatten die meisten dieser Künstler das Land bereits wieder verlassen.

*Der Germanist und Kunsthistoriker Dr. Veit Johannes Schmidinger stellt sein Buch vor, in dem er die bewegenden Lebens- und Exilswege von 15 Künstlerinnen und Künstlern porträtiert.*

*Kooperation: Katholische Seelsorge, Dachauer Forum e.V., Stadtbücherei Dachau*

**25. September bis 24. Oktober 2018**

## ***Rückkehr ins Leben***

Mehr als 100 prominente Häftlinge, darunter die Familien der Widerstandskämpfer vom 20. Juli 1944, verschleppte die SS in den letzten Kriegswochen Richtung Alpen. Der Leidensweg führte im April 1945 durch das KZ Dachau. Ein Großteil der Geiseln wurde in Niederdorf/Südtirol befreit.

*Am Dienstag, 25. September 2018, 19.30 Uhr wird die Ausstellung mit einem Vortrag eröffnet.*

*Zeitgeschichtsarchiv Pragser Wildsee*

**26. Oktober 2018 bis 13. Februar 2019**

## ***Ein unmissverständliches Nein***

Nach dem Ersten Weltkrieg setzt sich Hermann Stöhr für eine Versöhnung mit Frankreich und Polen ein. 1933 ruft er seine Kirchenleitung zum Eintreten für die NS-Verfolgten auf. Auf die Einberufung zu einer Reserveübung Anfang März 1939 antwortet er: „Den Dienst mit der Waffe muss ich aus Gewissensgründen ablehnen. Mir wie meinem Volk sagt Christus: Wer das Schwert nimmt, soll durchs Schwert umkommen.“ Er wird verhaftet, zum Tode verurteilt und am 21. Juni 1940 in Berlin-Plötzensee enthauptet. *Im Gottesdienst am 10. Februar wird 80 Jahre nach der Kriegsdienstverweigerung an Hermann Stöhr erinnert.*

*Friedensbibliothek-Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz*

**17. Februar bis 28. April 2019**

## ***Die Würde des Menschen ist unantastbar***

Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland verabschiedet. 70 Jahre danach zeigen wir Werke der Augsburger Künstlerin Annedore Dorn zu Artikel 1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ *Die Ausstellung wird am 17. Februar mit einem thematischen Gottesdienst um 11 Uhr eröffnet. Es besteht im Anschluss die Möglichkeit zum Austausch mit der Künstlerin.*

---

**Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:  
Montag bis Samstag 10–16 Uhr, Sonntag 12–13 Uhr.**

## SEPTEMBER

---

- 02.09.18** | 11 Uhr     **Barbara Kittelberger**, Stadtdekanin  
Vorsitzende des Kuratoriums
- 09.09.18** | 11 Uhr     **Claudia Mühlbacher**, Pfarrerin
- 16.09.18** | 11 Uhr     **Klaus Schultz**, Diakon  
*Vorstellung der ASF-Freiwilligen  
Maeva Keller (Frankreich) und  
Anastasiia Lapteva (Russland)*
- 23.09.18** | 10 Uhr     **Claudia Mühlbacher**, Pfarrerin
- 30.09.18** | 11 Uhr     **Heike und Friedhelm Peters**,  
Prädikantin und Pfarrer

## OKTOBER

---

- 07.10.18** | 11 Uhr     **Hans-Martin Gloël**, Kirchenrat  
*Interkulturelle Woche*
- 14.10.18** | 11 Uhr     **Claudia Mühlbacher**, Pfarrerin /  
**Ludwig Schmidinger**, Pastoralreferent  
*Vor 80 Jahren 1. Transport aus dem  
Sudetenland ins KZ Dachau*
- 21.10.18** | 11 Uhr     **Ursula Wich**, Pfarrerin
- 28.10.18** | 11 Uhr     **Klaus Schultz**, Diakon

## NOVEMBER

---

- 04.11.18** | 11 Uhr     **Karin Kittlaus**, Pfarrerin
- 11.11.18** | 11 Uhr     **Bettina Korb**, Prädikantin
- 18.11.18** | 10 Uhr     **Heinrich Bedford-Strohm**, Landes-  
bischof / **Björn Mensing**, Kirchenrat /  
**Claudia Mühlbacher**, Pfarrerin  
*80 Jahre Novemberpogrome (live im DLF)*
- 24.11.18** | 14 Uhr     **Ökumenisches Friedensgebet**  
*„Wo der Geist des Herrn ist,  
da ist Freiheit“*  
*Evang. Jugend München, Kath. Jugend  
(BDKJ), Beginn am Besucherzentrum*
- 25.11.18** | 11 Uhr     **Klaus Schultz**, Diakon

## DEZEMBER

---

- 02.12.18** | 11 Uhr     **Klaus Schultz**, Diakon
- 09.12.18** | 11 Uhr     **Claudia Mühlbacher**, Pfarrerin
- 16.12.18** | 11 Uhr     **Heike und Friedhelm Peters**,  
Prädikantin und Pfarrer
- 23.12.18** | 11 Uhr     **Peter Klentzan**, Diakon
- 24.12.18** | **23 Uhr**     **Björn Mensing**, Kirchenrat  
*Christnacht*

## JANUAR

---

- 01.01.19** | 11 Uhr     **Klaus Schultz**, Diakon  
*Neujahr*
- 06.01.19** | 11 Uhr     **Claudia Mühlbacher**, Pfarrerin  
*Epiphania*
- 13.01.19** | 11 Uhr     **Hans Dieter Strack**, Dekan i.R.
- 20.01.19** | 11 Uhr     **Franz Wich**, Pfarrer
- 27.01.19** | 11 Uhr     **Burkhard Samson / Clemens Abert /  
Klaus Schultz**  
*Gedenktag für die NS-Opfer*

## FEBRUAR

---

- 03.02.19** | 11 Uhr     **Bettina Korb**, Prädikantin
- 10.02.19** | 11 Uhr     **Björn Mensing**, Kirchenrat  
*Vor 80 Jahren verweigert Hermann Stöhr  
den Kriegsdienst*
- 17.02.19** | 11 Uhr     **Claudia Mühlbacher**, Pfarrerin  
*Vernissage „Die Würde des Menschen  
ist unantastbar“*
- 24.02.19** | 11 Uhr     **Klaus Schultz**, Diakon



**Björn Mensing**  
KR Pfarrer  
Tel. 081 31 /2726 01



**Denise Wallner**  
Teamassistentin  
Tel. 081 31 /136 44



**Klaus Schultz**  
Diakon  
Tel. 081 31 /35 15 14



**Claudia Mühlbacher**  
Pfarrerin  
Tel. 0821 /20991902



**Maeva Keller**  
Frankreich  
*Freiwillige von Aktion Sühnezeichen  
Friedensdienste (ASF)*



**Anastasiia Lapteva**  
Russland  
*Freiwillige von Aktion Sühnezeichen  
Friedensdienste (ASF)*

**Evangelische Versöhnungskirche  
KZ-Gedenkstätte Dachau  
Alte Römerstraße 87  
D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 /136 44 · Fax 081 31 /530 36  
[www.versoennungskirche-dachau.de](http://www.versoennungskirche-dachau.de)  
[info@versoennungskirche-dachau.de](mailto:info@versoennungskirche-dachau.de)  
Volks- und Raiffeisenbank Dachau  
IBAN: DE44 7009 1500 0000 4227 38  
BIC: GENODEF1DCA



S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte).  
Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster  
Karmel (Alte Römerstraße 91, Bus 724, Halt „Kloster Karmel“),  
für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt. Gäste dürfen auf dem  
Kloster-Parkplatz und am Straßenrand auf der Höhe der Kloster-  
Zufahrt (Alte Römerstraße 91) parken. Menschen mit Mobili-  
tätseinschränkungen melden sich bitte unter Tel. 081 31 /136 44.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen  
Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche  
in Bayern und wird begleitet vom Internationalen Kuratorium.

Wir arbeiten zusammen mit der Katholischen Seelsorge,  
Pastoralreferent Ludwig Schmidinger, Tel. 081 31 /32 17 31,  
[www.gedenkstaettenseelsorge.de](http://www.gedenkstaettenseelsorge.de).